

OpenSunday Hinterkappelen

Saisonschlussbericht 2016/17



OpenSunday Hinterkappelen

3. Saison (6. November 2016 – 26. März 2017)

Sporthalle Kappelenfeld, Kappelenring 36, 3032 Hinterkappelen

Ein gemeinsames Projekt von

Gemeinde Wohlen bei Bern, Regionale Kinder- und Jugendarbeit Wohlen bei Bern, Schulsozialarbeit Hinterkappelen, Elternrat Hinterkappelen, Reformierte Kirchgemeinde Wohlen bei Bern, Stiftung IdéeSport

Mit Unterstützung durch

Gemeinde Wohlen bei Bern, Gesundheitsförderung Schweiz, Bern gesund, Rudolf und Ursula Streit-Stiftung, Pro Juventute, Kiwanis Foundation District Switzerland-Liechtenstein, Regionale Kinder- und Jugendarbeit Wohlen bei Bern, Jost's Obst- und Süssmostverkauf, Bäckerei-Konditorei Andreas Zingg / Uetligen und Hinterkappelen, ibe institut bau + energie ag, Stiftung IdéeSport

Inhaltsverzeichnis

1	OpenSunday Hinterkappelen	3
2	Statistische Ergebnisse	4
2.1	Allgemeine Daten	4
2.2	Klassenverteilung nach Teilnahmen.....	5
2.3	Geschlechterverteilung	5
2.4	Schulhaus nach Teilnahmen	5
2.5	Konstanz der Teilnahmen	6
2.6	Vereinsmitgliedschaft der Teilnehmenden	6
3	Erfahrungen aus den Veranstaltungen	7
3.1	Bericht der Projektleitung	7
3.2	Seniorcoach-Statement	8
3.3	Bericht der Projektkoordination	9
4	Danksagung	11

1 OpenSunday Hinterkappelen

Der vorliegende Schlussbericht der 3. Saison des Kinderprojekts "OpenSunday Hinterkappelen" blickt zurück auf die Sonntagnachmittage, an denen die Turnhalle Kappelenfeld für Mädchen und Jungen ab Kindergarten-Alter geöffnet wurde. Das Projekt erfreute sich auch in dieser Saison bei den Kindern an grosser Beliebtheit!

2016/17 fanden im Zeitraum vom 6. November 2016 bis 26. März 2017 insgesamt 18 Veranstaltungen statt und 702 Teilnahmen konnten verzeichnet werden.

Im folgenden Jahresbericht werden zuerst die statistischen Zahlen präsentiert, die in der Saison 2016/17 am Eingang erfasst wurden. In einem zweiten Teil werden Beobachtungen und Erfahrungen aus den Veranstaltungen dargelegt.



2 Statistische Ergebnisse

Als Grundlage für die statistische Erhebung wurden Einschreibelisten benutzt, in welche sich die Teilnehmenden an jeder Veranstaltung eintragen mussten. Daten wie Name, Geschlecht, Schulhaus und Klasse wurden erhoben. Anhand dieser Parameter konnten die nachfolgenden Statistiken erstellt werden.

2.1 Allgemeine Daten

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Arbeitseinsätze und Teilnahmen der Saison 2016/17.

Projektdaten	2015/16	2016/17
Veranstaltungen	22	18
Einsätze Projektleitung	22	18
Einsätze Seniorcoach	16	14
Einsätze Juniorcoach	104	94
Anzahl Teilnehmende		
Gesamt	1019	702
männlich	618	457
weiblich	401	245
Erfasste BesucherInnen		
Gesamt	205	178
männlich	119	106
weiblich	86	72
Statistische Werte Teilnahmen		
Durchschnitt Gesamt	46.3	39
Durchschnitt männlich	28.1	25.4
Durchschnitt weiblich	18.2	13.6
Maximum	86	88
Minimum	9	15

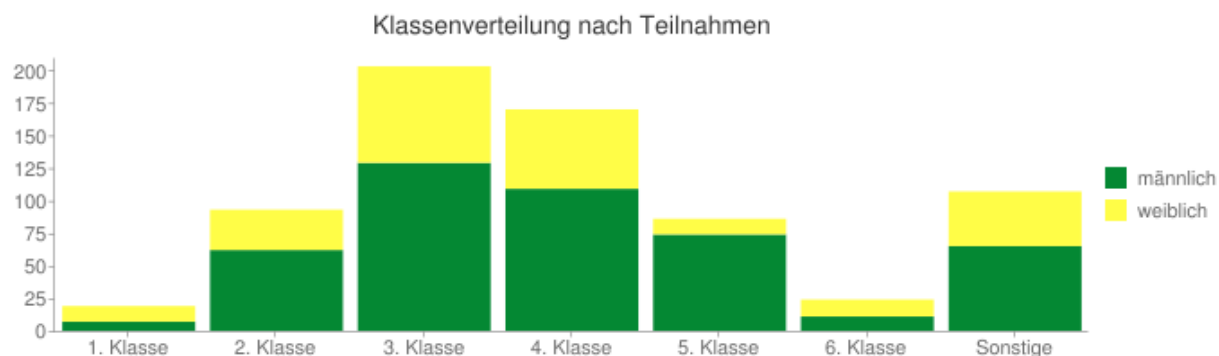
Da in der Saison 2016/17 vier Veranstaltungen weniger stattfanden als in der Saison davor, waren insgesamt auch etwas weniger Coachs im Einsatz. Auch die Anzahl Teilnahmen war tiefer als in der Saison davor. Erfreulich ist, dass die Anzahl der erfassten Besucherinnen und Besucher nicht allzu stark gesunken sind. Das bedeutet, dass ähnlich viele verschiedene Kinder das OpenSunday besuchten. Aufgrund der kürzeren Saison ist ein Vergleich der absoluten Teilnehmerzahlen nicht direkt möglich. Aussagekräftig bleibt aber die durchschnittliche Teilnehmerzahl. Diese ist mit 39 Teilnehmenden etwas tiefer als es in der vorangegangenen Saison mit 46.3 waren.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl im OpenSunday Hinterkappelen liegt aber noch immer deutlich über den nationalen Durchschnitt von 28.2 Teilnehmenden. Der Teilnehmerrekord konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und so fanden beim Saisonstart im November 88 Kinder den Weg in die Halle. Auch dieses Jahr waren

die Teilnehmerzahlen nach den Weihnachtsferien tiefer, sie sanken aber nicht so stark wie im Vorjahr, sodass die minimale Teilnehmerzahl in der Saison 2016/17 bei 15 Kindern lag.

2.2 Klassenverteilung nach Teilnahmen

Die am stärksten vertretenen Altersstufen sind die 3. und 4. Klasse. Fast 30% aller Besucherinnen und Besucher waren in der Saison 2016/17 in der 3. Klasse und 25% in der 4. Klasse. Im Vorjahr waren es die 2. und 3. Klässler, welche den grössten Anteil ausgemacht haben. Nun sind die Kinder ein Jahr älter geworden und es scheint, dass sie dem OpenSunday treu geblieben sind. Schülerinnen und Schüler der 1. und 6. Klasse fanden nur selten den Weg ins OpenSunday. Schülerinnen und Schüler der 2. und 5. Klasse machten circa 13% bzw. 12% der Kinder im OpenSunday aus. Für die nächste Saison gilt es einerseits, die treuen Besucherinnen und Besucher zu halten, aber andererseits auch neue und vor allem auch wieder jüngere Kinder fürs OpenSunday zu motivieren.



2.3 Geschlechterverteilung

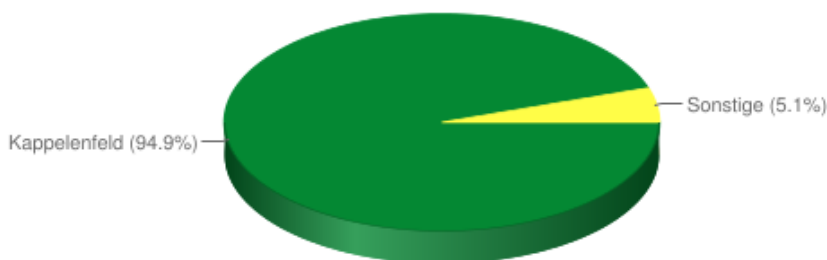
In der Saison 2016/17 lag der Mädchenanteil der Kinder im OpenSunday Hinterkappelen bei 34.9%. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Mädchenanteil somit etwas abgenommen (-4.5%). Das OpenSunday Hinterkappelen liegt damit immer noch im Bereich des nationalen Durchschnitts von 36.6%. Diese Entwicklung wird im Hinblick auf nächste Saison im Hinterkopf behalten und einem weiteren Absinken wird versucht entgegenzuwirken.



2.4 Schulhaus nach Teilnahmen

Seit Beginn des Projekts waren es vor allem die lokalen Kinder, die mit dem OpenSunday angesprochen wurden. Dies war auch in der dritten Saison nicht anders. Zwar hat der Anteil der Kinder, welche das Schulhaus Kappelenfeld besuchen, im Vergleich zum Vorjahr um 1.7% abgenommen, sie machen aber mit 94.9% immer noch den deutlich grössten Anteil der Kinder aus.

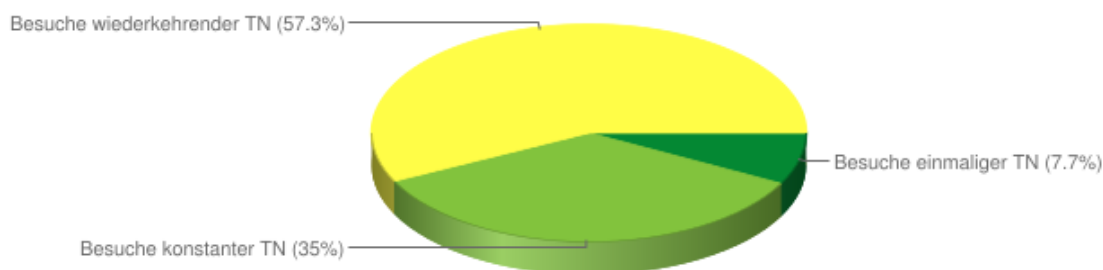
Schulhaus nach Teilnahmen



2.5 Konstanz der Teilnahmen.

Mehr als ein Drittel der Teilnehmenden sind konstante Besucher. Das heisst, sie besuchten mehr als die Hälfte der Veranstaltungen. Im Vergleich zum Vorjahr hat dieser Anteil um 12.3% abgenommen. Dafür hat der Anteil an wiederkehrenden Besuche (die Teilnehmenden besuchten mehr als eine, aber nicht mehr als die Hälfte der Veranstaltungen) um 11% zugenommen. Die Kinder kommen also nicht mehr alle konstant, aber immerhin doch noch wiederkehrend, was durchaus erfreulich ist.

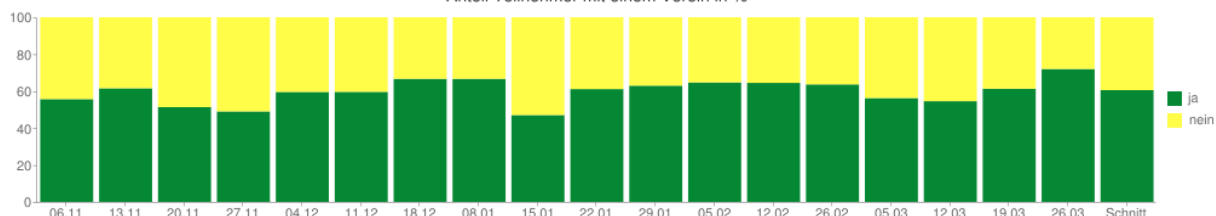
Konstanz der Teilnahmen



2.6 Vereinsmitgliedschaft der Teilnehmenden

Im Durchschnitt waren in der vergangenen Saison etwa 60% der Teilnehmenden Mitglied in einem Verein. Der Anteil der Kinder, welche Mitglied in einem Verein sind, lag meistens zwischen 50% und 70%. Einerseits ist es schön zu sehen, dass die Kinder trotz einer Vereinsmitgliedschaft das Angebot nutzen. Andererseits werden auch jene Kinder erreicht, welche sonst nicht in einem Verein sind und so können sie motiviert werden, während den kalten Monaten jeden Sonntag ein paar Stunden in Bewegung zu sein.

Anteil Teilnehmer mit einem Verein in %



3 Erfahrungen aus den Veranstaltungen

Das nachfolgende Kapitel enthält Erfahrungsberichte der Projektleitung, des Seniorcoachs und der Projektkoordination. Sie geben Einblick in den Alltag des OpenSunday Hinterkappelen und enthalten Auswertungen zum Verlauf des Projekts.

3.1 Bericht der Projektleitung

„Quo vadis, Roma?“, fragte man sich vor langer Zeit im Hinblick auf die Zukunft des grossen Roms. Wohin sollte der Weg gehen? Wie konnte man sich den neuen Aufgaben und Problemen am besten annehmen? – Wenn wir auch kein Weltreich zu dirigieren haben, so stellte sich diese Frage auch für unsere nunmehr bereits dritte Projektsaison im OpenSunday Hinterkappelen: Wohin entwickelt sich unser Projekt?

Gespannte Kinder, ein aufgemischtes Team und eine ganze Menge Ideen – mit Spannung wurde die neue Saison in Hinterkappelen erwartet. Ob von Seiten der Leitenden oder der Planungsgruppe, nicht zuletzt aber auch von Seiten der Kinder war die Vorfreude wie auch die Erwartungen hoch. Die Kinder freuten sich auf ein abwechslungsreiches Programm, sich mit Freunden zu bewegen und darauf, in den Hallen neue Dinge auszuprobieren. In der Projektgruppe hatte man sich am Ende der letzten Saison zum Ziel gesetzt, wiederum möglichst viele Kinder in die Hallen zu bringen, noch einmal zu versuchen die lokalen Vereine ins Projekt einzubinden und gegebenenfalls mit externen Personen zusammenzuarbeiten. Und nicht zuletzt hatten wir uns auch als Leiterteam neue Ziele gesteckt, um mit viel Einsatz und Herzblut unser Projekt voranzubringen.

Mit etwas Verspätung durften wir am 6. November 2016 die ersten Kinder zum Eröffnungsnachmittag der diesjährigen Saison begrüssen. Bereits in der Woche zuvor hatten wir als Projektleiter der Primarschule einen Besuch abgestattet, um die Öffnung der Hallen anzukünden. Als wir mit den roten Coach-Shirts zur Tür in die Klassenzimmer kamen, wussten die Kinder, dass es wieder losging. Und wer es noch nicht wusste, der wurde sogleich von den anderen Kindern informiert, was es im OpenSunday alles zu erleben gibt. Nach diesem Besuchstag rechneten wir mit vollen Hallen für den Startsonntag. Und wir wurden nicht enttäuscht – 88 Kinder fanden Anfang November den Weg in die Sporthallen im Hinterkappelen. Mit einer solchen Menge von Kindern kommt auch eine ganze Ladung Erwartungen auf einen zu. Diese Erwartungen zu erfüllen scheint uns gelungen zu sein, zumindest wenn man auf die Rückmeldungen und die hohen Teilnehmerzahlen im Verlauf der Saison schaut. Durchschnittlich fanden jeden Sonntag 39 Kinder den Weg ins Projekt, davon jeweils 15 Mädchen (35%).

Ein Grund für diese weiterhin hohe Besucherzahl in unserem Projekt dürfte mitunter auch das abwechslungsreiche Programm sein. In diesem Programm fand in diesem Jahr auch an zwei Sonntagen der lokale Tischtennisclub Wohlensee seinen Platz. Das Team um Martin Roth gestaltete abwechslungsreiche Inputs und brachte ihre Sportart den Kindern auf spielerische Art näher. Ob klein oder gross, mit guter Organisation konnte jeder auf seine Art am Spiel teilnehmen. Neben dem TTC Wohlensee fand Ende Februar noch ein weiterer Gast den Weg ins OpenSunday. Mit gespannten Augen und auf der Suche nach dem versteckten Geschehen beobachteten die Kinder die Tricks von Zauberer Fredini. Ob Seile zerschneiden und doch ganz belassen, oder Dinge auf verblüffende Art verstecken – das Programm fand bei den Kindern Anklang. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei unseren Gästen für ihren Besuch bedanken!

Damit das Projekt aber auch an den übrigen Sonntagen reibungslos über die Bühne gehen konnte, war nicht zuletzt auch der Einsatz des Leiterteams gefordert. Nach

Abgängen am Ende der letzten Saison wurde unser Team zu Beginn dieser Saison durch einige neue Gesichter ergänzt: vier neue Juniorcoachs und drei neue Seniorcoachs durften wir auf Anfang November begrüßen. Im Zentrum stand daher in der ersten Zeit die Integration dieser Coachs in das bestehende Leiterteam. Erfreulicherweise wirkte sich diese Auffrischung sehr positiv auf das Team und die Arbeit aus: neue Inputs wurden eingebracht, die älteren Coachs konnten ihre Erfahrungen weitergeben und die eine oder andere Vorgehensweise wurde auch mal kritisch hinterfragt. Auf diese Weise konnten wir unser Projekt gewinnbringend weiterentwickeln. Ebenfalls positiv für den Projektalltag zeigte sich der Teamkurs, den wir mit dem ganzen Team in der zweiten Saisonhälfte durchführen konnten. Im Zuge des Kurses wurden sämtliche Aufgaben des Projekts auf den Tisch gelegt und neu verteilt. Besonders hervorzuheben haben sich dabei die Juniorcoachs, die einen Grossteil der Aufgaben für die nachfolgenden Veranstaltungen übernommen haben: Ansprachen vorbereiten, den Zeitplan managen, den Hallenauf- und -abbau koordinieren und einiges mehr. Diese neuen Aufgaben und die zusätzliche Verantwortung, welche die Juniorcoachs übernehmen konnten, haben sich auch positiv auf ihre Arbeitsweise ausgewirkt. Sie sind motivierter und engagierter dabei, und absolvieren dabei ihre Aufgaben sehr zuverlässig. Chapeau!

Mit der letzten Veranstaltung Ende März ist unsere dritte Projektsaison nun erfolgreich zu Ende gegangen. Wir blicken zufrieden auf abwechslungsreiche Sonntage, viele lachende Gesichter und neue Erfahrungen zurück. Gleichzeitig stellt sich uns bereits wieder die Frage: Quo vadis? Wir werden die Erfahrungen der letzten Saison sammeln, analysieren und auswerten, sind aber bereits auch gespannt, wohin sich unser Projekt entwickeln wird. Wir freuen uns auf anstehende Herausforderungen und bedanken uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei allen Personen, Institutionen und Organisationen, die das OpenSunday-Projekt tatkräftig unterstützt und ermöglicht haben.

Lukas Streit und Rebecca Suter, Projektleitung OpenSunday Hinterkappelen, Mai 2017

3.2 Seniorcoach-Statement

Meine positive Einstellung gegenüber dem Projekt OpenSunday hat sich während dem letzten halben Jahr, als ich es hautnah miterleben durfte, bestätigt und sogar übertroffen. Die Grundidee den Kindern eine Möglichkeit zu bieten, sich auch ausserhalb des Schulsports bewegen zu können, statt zu Hause vor dem Fernseher zu sitzen, spricht für sich. Die teilnehmenden Kinder sind insofern auch motiviert und nutzen die verschiedenen Sportspiele und -materialien in den zwei zur Verfügung gestellten Hinterkappeler-Turnhallen fleissig. Deshalb läuft der ganze Spass meist auch sehr harmonisch und ohne grosse Konflikte ab. Auch das eingespielte Team von Junior- und Seniorcoachs und den Projektleitern lässt nichts anbrennen, denn die meisten Teammitglieder haben bereits ein grosses Repertoire an Erfahrungen gesammelt und wissen wie mit den verschiedenen Situationen umzugehen ist. Gerade die Juniorcoachs geben sich enorm Mühe, die jeweiligen Events gut durchzuplanen, spannend und abwechslungsreich zu gestalten, die Tipps der Seniorcoachs umzusetzen und den Kindern einen abenteuerreichen Nachmittag zu bieten. Auf die Hilfe des anderen ist immer und überall zu zählen. Dank dieser tollen Grundlage kann die klare Überzahl der Kids, welche einem manchmal auch fordern und den letzten Nerv herauskitzeln, bewältigt werden und jeden Sonntagnachmittag aufs Neue mit viel Vorfreude und Motivation gestartet werden.

Seniorcoach Lorena, OpenSunday Hinterkappelen, Mai 2017

3.3 Bericht der Projektkoordination

Spielbetrieb

Nach dem Einschreiben und dem Umziehen wurde der Nachmittag jeweils mit einer Begrüssung durch das Team lanciert. Dabei wurden die Regeln nochmals wiederholt und wichtige Informationen an die Kinder weitergeleitet. Dank der beiden nebeneinanderliegenden Sporthallen können den Kindern unterschiedliche Aktivitäten angeboten werden. Jeden Sonntag wird eine neue Bewegungslandschaft aufgebaut. Diese reicht von schaukeln, springen über rollen bis zu rutschen und bietet für jede und jeden etwas. Auch ein kleines Spielfeld für Unihockey oder Fussball steht jeweils zur Verfügung. Beim Z'Vieri werden die Hallen geschlossen, damit sich alle Kinder mit Wasser, Äpfel und Brot verpflegen und genug Energie für die zweite Nachmittagshälfte tanken können.



Regeln und Rituale

Für die Stiftung IdéeSport und deren Programme sind Rituale wichtige Elemente, die an allen OpenSunday-Standorten in der Schweiz gleich gehandhabt werden.

- Das **Guestbook**: Alle tragen sich zu Beginn mit Namen, Vornamen, Geschlecht, Klasse und Schulhaus ein. So können Statistiken erhoben werden und der Raum «Turnhalle» verliert an Anonymität.
- Die **Ansprache**: Um 13.30 Uhr begrüsst das Team die Teilnehmenden, repetiert die Grundregeln und erläutert den Ablauf des Nachmittags. Positive oder negative Rückmeldungen bezüglich der letzten Veranstaltung oder Infos für die nächste Veranstaltung werden mitgeteilt.
- Das Team ist durch das Tragen der **Coach-Shirts** erkennbar. Zudem trägt das Tagesteam stets Trainerhosen und Hallenschuhe. Die Umsetzung dieser Regelung klappte sehr gut.
- Die **Grundregel «Respekt»** wird stets wiederholt und von den Besuchenden eingehalten.
- Der **Z'Vieri** soll nicht nur eine gesunde Ernährung der Kinder sein. Vielmehr soll er den Kindern eine Pause ermöglichen und das Nachmittagsprogramm unterteilen.

Die Rituale sind bei den meisten Hinterkappeln Kindern verinnerlicht und fixer Bestandteil des OpenSunday-Angebots. Sie dienen den Kindern als Orientierungshilfe und stärken das Sicherheits- und Wohlgefühl der Kinder.

Betreuungsteam

Der Erfolg des Projekts steht und fällt mit der Anwesenheit eines zuverlässigen Tagesteams. Das gesamte Projekt sowie die Jugendlichen durften vom persönlichen Engagement und der Kompetenz des Projektleiters Lukas Streit und der Projektleiterin Rebecca Suter, den Seniorcoachs Larissa Schober, Lorena Schürch und Noelie Gerber sowie den Juniorcoachs Helen, Jasmin, Jlena, Joëlle, Kalsum, Leonie, Nikita, Roem, Stefi, Valeria und Ylli profitieren.



Halle und Umfeld

Die Veranstaltungen fanden in vorwiegend friedlicher Atmosphäre statt. Bei kleinen Streitigkeiten um Spielsachen oder sonstigen Konflikten greift das Team ein und sucht das Gespräch mit den Beteiligten. Die Mehrheit der Kinder pflegte jedoch einen respektvollen und anständigen Umgang untereinander, mit den Coaches und dem Material.

Coachprogramm

Die Juniorcoachs übernehmen selbständig Aufgaben und arbeiten eigenverantwortlich im Team mit. Das Einbringen eigener Ideen, die Durchsetzung der Regeln und die konstruktive Intervention in möglichen Konfliktsituationen gehören zu den zentralen Aufgaben der Juniorcoachs. In vielen weiteren Bereichen übernehmen sie Verantwortung: Planung des Nachmittagsprogramm, Halten der Ansprache, Anleiten und Betreuen der Aktivitäten, etc.

Das Juniorcoach-Programm von IdéeSport ist ein Beweis dafür, dass Partizipation von Jugendlichen funktionieren kann. Es zeigt deutlich, zu welchen Leistungen Jugendliche fähig sind, wenn man ihnen Verantwortung übergibt, ihnen die Möglichkeit zum Mitwirken und selbstbestimmter Beteiligung bietet. Das OpenSunday Hinterkappelen lässt sie mitemdenken, mitemwickeln und fördert ihr Selbstvertrauen sowie ihre Sozial-, Sach- und Selbstkompetenzen. Die Jugendlichen lernen, ihre Ressourcen zu entdecken und werden ermutigt, ihre Meinung zu äussern, nachzudenken und sich Konflikten zu stellen. Das soziale Kapital aller Beteiligten wird genutzt und kommt schlussendlich der Gesellschaft zugute.

Teilnehmerzahlen

Die Teilnehmerzahlen waren auch in der Saison 2016/17 schwankend. Hier setzt sich das OpenSunday zum Ziel, nicht nur in der ersten Saisonhälfte viele Kinder aus Hinterkappelen zu erreichen, sondern auch nach den Weihnachtsferien durch erneute Werbung viele Kinder vom Projekt in der Kappelenfeld Turnhalle profitieren zu lassen.

4 Danksagung

OpenSunday verfolgt den Ansatz der Partizipation. Viele lokale Akteure sind an der Durchführung beteiligt, um eine breite Vernetzung des Projekts zu ermöglichen. An dieser Stelle möchten wir folgenden Akteuren danken:

Projektleitung und Tagesteam

Ein grosses Dankeschön geht an die beiden Projektleitenden Rebecca Suter und Lukas Streit, die mit viel Engagement und Herzblut das Projekt geleitet haben und an das Tagesteam, welches Sonntag für Sonntag in der Halle stand und abwechslungsreiche Veranstaltungen auf die Beine stellte. Das Team ist im Verlauf der Saison stark zusammengewachsen und hat sich laufend weiterentwickelt. Ebenfalls ein Dank gehört den freiwilligen Helferinnen und Helfern, welche das Tagesteam punktuell unterstützt haben.

Strategische Projektgruppe

- Maria Iannino Gerber, Gemeinderätin Departement Soziales
- Marinus Brack, Schulsozialarbeiter
- Aytac Öztürk, Jugendarbeiter Jawohl Wohlen b. Bern
- Manuela Grüniger, Vertreterin Elternrat Hinterkappelen
- Carlos Barros, Bürger- und Elternvertretung
- Monika Jufer, Vertreterin Ref. Kirchgemeinde
- Lukas Streit, Projektleiter OpenSunday Hinterkappelen
- Rebecca Suter, Projektleiterin OpenSunday Hinterkappelen

Hauswart

Besten Dank an den Hauswart Lars Freiburghaus für sein Interesse, seine Unterstützung und Hilfsbereitschaft gegenüber dem operativen Team des OpenSunday.

Schule

Nach den Herbstferien können die Projektleitenden in der Primarschule Hinterkappelen in allen Klassen das Kinderprojekt OpenSunday präsentieren. Diese Plattform ist sehr zentral, damit die Kinder informiert werden können, wann das Projekt startet und was sie in der neuen Saison erwarten wird. Vielen Dank für diese Möglichkeit!

Partner

Ein Dankeschön gilt auch allen anderen Personen und Organisationen, die mit ihrer personellen, materiellen oder finanziellen Unterstützung das OpenSunday Hinterkappelen ermöglicht haben:

Gemeinde Wohlen bei Bern, Regionale Kinder- und Jugendarbeit Wohlen b. Bern, Schulsozialarbeit Hinterkappelen, Elternrat Hinterkappelen, Ref. Kirchgemeinde Wohlen b. Bern, Gesundheitsförderung Schweiz, Bern gesund, Kiwanis Foundation District Switzerland-Liechtenstein, Rudolf und Ursula Streit-Stiftung, Pro Juventute, Jost's Obst- und Süssmostverkauf, Bäckerei-Konditorei Zingg Andreas, ibe institut bau + energie ag

Stiftung IdéeSport, Olten, Juni 2017

Bettina Heim

Projektkoordinatorin OpenSunday Hinterkappelen